

Ottendorfer Zeitung

Lokal-Anzeiger für Ottendorf-Okrilla und Umgegend

Die „Ottendorfer Zeitung“ erscheint Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der Bezugspreis ist mit Beginn jedes Monats bekanntzugeben. Im Falle höherer Gewalt (Krieg od. sonst. ungewöhnlicher Störungen des Verkehrs der Zeitung, d. Lieferanten od. d. Vertriebsmittler) ist der Verlag nicht haftbar für Verspätung oder Nichtlieferung der Zeitung od. Rückzahlung d. Bezugspreises.

Unterhaltungs- und Anzeigebblatt

Diese Zeitung veröffentlicht die des Gemeinderates amtlichen Bekanntmachungen zu Ottendorf-Okrilla.

Mit den Beilagen „Neue Illustrierte“, „Mode und Heim“ und „Der Kobold“.

Einzelnummern werden an den Geschäftsstellen bis 10 Uhr in die Geschäftsstelle erbeten. Die Rückzahlung des Bezugspreises wird bei einseitiger Kündigung eine Woche vorher bekanntgegeben. Jeder Anspruch auf Rückzahlung wird durch die Zeitungsbüro bestätigt. Gemeinde - Giro - Konto Nr. 186.

Postcheck-Konto Leipzig Nr. 29148.

Schriftleitung, Druck und Verlag Hermann Rühle, Ottendorf-Okrilla.

Nummer 85

Sonntag, den 22. Juli 1928

27. Jahrgang.

Amtlicher Teil.

Eänberung des Ortsabches.

Die Besizer der an die Orts angrenzenden Grundstücke werden hiermit ersucht, das Nachbett bis 31. Juli zu reinigen. Wer dieser Forderung nicht fristgemäß nachkommt hat zu gewärtigen, daß die betr. Arbeiten auf seine Kosten durch Gemeindebeamtete ausgeführt werden. Der jetzige Zustand des Wassers eignet sich für die Reinigungsarbeiten besonders gut.

Ottendorf-Okrilla, am 20. Juli 1928.

Der Bürgermeister.

Vertliches und Sächsisches.

Ottendorf-Okrilla, den 21. Juli 1928

Walter Schmidt, Sohn des hiesigen Lehrers Alwin Schmidt, der sein Musikstudium an der Drehschule in Dresden seit kurzem beendet und in einem öffentlichen Konzert im großen Saale der Ausstellung seine Prüfung als Dirigent und Pianist abgelegt hat, ist auf Grund eines glänzenden Zeugnisses von Generalmusikdirektor Fritz Busch und Kapellmeister Kurt Striegler ohne Probepiel an das Landestheater in Gotha in Thüringen berufen worden. Dort wird er vom 1. August d. J. an als Korrepetitor (Opern- und Ballettmeister), Chorleiter und Dirigent für Ballett, Bühnen- und Schauspiel-Theater tätig sein. Walter Schmidt, der in uneigentlicher Weise seine Kräfte und Fähigkeiten jederzeit auch in Dienst des hiesigen Musiklebens gestellt hat und wie bekannt — sowohl als Pianist wie als Dirigent und Komponist des Orchesters schon hier und anderswärts ehrenvoll hervorgetreten ist, ist unseres Wissens wohl der erste aus unterm Ort der sich dem Künstlerberufe gewendet. Wir gratulieren ihm zu seiner ersten Anstellung und wünschen ihm auf seiner Laufbahn viel Glück und Erfolg.

Wichtige Fristen für Kriegesbeschädigte. Die bereits vor einigen Zeit mitgeteilt können Kriegesbeschädigte mit einer Erwerbsminderung von unter 25 v. H. sowie Kriegesbeschädigte deren körperliche Unversehrtheit schwer beeinträchtigt ist und denen die sogenannte Vorschreibensrente gewährt wurde, auf Grund der 5. Abänderung des Reichsversorgungsgesetzes wieder in die Rentenversicherung aufgenommen werden. Sofern der Antrag bis 31. März 1928 gestellt worden war, erfolgt die Zuspriechung der Rente vom 1. Oktober 1927 ab. Auf Veranlassung des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen hat das Reichsversicherungsamt mit Erlaß vom 27. Juni 1928 die Frist um ein halbes Jahr, bis zum 30. September 1928 verlängert. Nach dieser Verordnung erhalten auch die Kriegesbeschädigten, die nach dem 31. März 1928 den Antrag gestellt haben, wenn ihnen die Rente zuerkannt wird, vom 1. Oktober 1927 ab die Versorgungsgebühren ausbezahlt. Jede Ortsgruppe des Reichsbundes der Kriegesbeschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegshinterbliebenen erstelt weitere Aufnahmelisten. Auch für Erziehungsbefähigten ist die Aufnahmefrist, wonach die Zahlung der Erziehungsbefähigten rückwirkend vom 1. Oktober 1927 ab erfolgen kann bis zum 31. Juli 1928 verlängert worden. Werden Anträge auf Erziehungsbefähigung bis zum 31. Juli 1928 bei der zuständigen Fürsorgebehörde eingereicht, so wird wenn die Voraussetzungen erfüllt sind, die Erziehungsbefähigung bereits ab 1. Oktober gezahlt.

Schlagbäume an den Grenzübergängen. Das Landesfinanzamt hat neuerdings an den Hauptübergängen nach der Tschechoslowakei — Ludendorff, Keußerstittel, Jochland, Heidenhof und Rosenhal — wieder Schlagbäume errichten lassen, da sich in immer größerer Zahl Automobilen durch rücksichtsloses Fahren der Grenzkontrolle entgegen. Die Schlagbäume sind aber im Einvernehmen mit dem Grenzschutz- und Wasserbauamt derartig aufgestellt, daß Verkehrsunfälle nicht zu erwarten sind. Nachts ist für ausreichende Beleuchtung gesorgt. Derartige Grenzsperrn waren bereits seit 1919/20 auf Anordnung des Reichsfinanzministeriums an allen Übergängen errichtet gewesen, später aber im Laufe der Zeit wieder aufgehoben worden. Der jetzigen sich immer mehr steigende Verkehr machte eine Erneuerung der Einrichtung nötig, um im Interesse der Reichsfinanzungen wie der Grenzbevölkerung eine Kontrolle über die passierenden Kraftwagen durchführen zu können.

Donnerstag abend in der 9. Stunde stieß an der Kreuzung Wachsen-Viege der Konemann Schlotter aus Dornitz mit seinem Motorrod mit einem Kostauto zusammen.

Der Motorfahrer wie auch sein Sozius Lange aus Dornitz erlitten Verletzungen und wurden mittels Krankenauto dem Krankenhaus Radeberg zugeführt. Beide Fahrzeuge wurden erheblich beschädigt.

Dresden. In den Selbstmord des Lehrers Willy Gärtners teilt die zuständige Schulleitung mit, daß der Bedauernswerte, der von seinem Kollegen und Schülern hochgeschätzt war, einen Nervenzusammenbruch erlitten hat, dessen Anzeichen sich schon in den letzten Tagen vor den Ferien bemerkbar machten.

Die deutschen Ozeanflieger Hauptmann Köhl und Freiherr von Hamedel sind Freitagmorgen 8.05 Uhr mit der „Europa“ dem Schweißflugzeug der „Bremen“, von Budapest kommend nach einer Fahrt von 3 Stunden 40 Min. auf dem Flugplatz Heller gelandet. Die Flieger waren bei ihrer Fahrt durch die Stadt der Mittelpunkt lebhafter Rundgeränge seitens der Einwohnerschaft. Am Abend hielten die Ozeanflieger einen Vortrag in dem überfüllten Zielgebäude.

Drei des Schwimmbadkundige junge Zimmerleute die an dem Speicherbau in Niederwartha beschäftigt sind versuchten trotz Warnung im Vertrauen auf den niedrigen Wasserstand die Elbe bei Wohlitz zu überspringen. Ungefähr in der Mitte des Stromes gerieten sie in die Fahrtrinne und wurden von der Strömung abgetrieben. Zwei von ihnen konnten von Paddlern gerettet werden, der andere ertrank.

Auf den Dreßdner Bahnhöfen herrschte zu Ferienbeginn ein ungemein reges Treiben. Daß es nirgends zu Störungen kam dürfte mit darauf zurückzuführen sein, daß der Ferienanfang diesmal in der Mitte der Woche lag, so daß sich der Ansturm auf mehrere Tage verteilte. Besonders stark war der Andrang zu den Feriensonderzügen nach München, Bielefeld, nach Friedrichshafen, nach den Riesengebirge, sowie nach Ost- und Nordsee. 20 Züge brachten hier etwa 12000 Reisende in ihre Erholungsorte. Wie stark der Ansturm der Reisenden war, ist auch daraus zu ersehen, daß neben den planmäßigen Feriensonderzügen noch 111 Entlastungszüge während der ersten vier Ferientage Dresden verließen und 80 angekommen sind.

Cosjebunde. Die Dackelhündin des Gutsbesizers Köffel in Weiskrapp holte sich, da man ihre neugeborenen Jungen gebietet hatte, einen jungen Hasen vom Felde und schlugte ihn wie ihre Kleinen.

Dohna. In der Nacht zum Mittwoch überscherte ein Schadenfeuer die Scheune des Gutsbesizers Müller im nahen Järsch bis zur Grundmauer ein. Die angrenzenden Wohn- und Stallgebäude konnten durch das energische Eingreifen der herbeigeeilten Wehren gerettet werden.

Neustadt. Am 18. Juli gegen 8 Uhr, wurde an einen unbewachten Straßenübergang von einem Personenzug ein Kostauto mit Anhänger der Dreßdner Brauerei Reisewitz überfahren. Der Anhänger stürzte um und das Kostauto wurde von der Jugolokomotive ein Stück gefahren. Hierbei ist der Fahrer Paul Starke aus Dresden obläufig schwer verletzt worden. Er wurde dem Krankenhaus St. Pauli zugeführt. Zwei anscheinend leichter verletzte Personen, deren Namen nicht festgestellt werden konnten, sind mit einem unbekanntem Privatauto nach Dreßden gefahren.

Freiberg. Seit Sonnabend wird die nervenkrante Tochter des hiesigen Tischlermeisters Straßburger vermisst. Das Mädchen hat sich heimlich aus der elterlichen Wohnung entfernt. Sie war begleitet mit dunkelblauen Kleid und schwarzen Strümpfen und Schuhen.

Hohenstein-Ernstthal. Infolge der anhaltenden Trockenheit hat das Langenberger Wasser stark nachgelassen. Es ist so wenig Wasser vorhanden, daß sich nicht einmal das Pumpen lohnen würde. So floß teilweise kein Wasser mehr und die Hausfrauen waren genötigt das Wasser von weiter zu holen. Der Stadtrat hat eine Bekanntmachung erlassen in welcher er die Einwohnerschaft auffordert, im Gebrauch von Wasser äußerst sparsam umzugehen.

Wersdorf. Der beim hiesigen Steinkohlenwerk Pluto Merkur beschäftigte Bergwerksbeamte Max Herbig ist früh tot im Schacht aufgefunden worden. Der Verunglückte ist früh auf dem Beck gegeben worden. Beim Ausfahren wurde er vermisst. Man vermutet, daß er beim Arbeiten abgerutscht und in den Schacht gestürzt ist.

Tannenberg. Die hochbetagte Frau Hulda Hofmann, hier gog in den brennenden Spirituslocher aus einer Blechlanne nach, letztere explodierte wobei die Kleider der Greisin in Flammen gesetzt wurden. Im Krankenhaus

Kanaberg ist die Bedauernswerte ihren Verletzungen nach qualvollen Schmerzen erlegen.

Schlatta. Lokomotivführer Bitter und dem Oberlokomotivführer Finetel vom hiesigen Bahnhof, die durch mutiges und entschlossenes Handeln eine Reise vor dem Ueberfahren werden bewahrten, wurde von der Reichsbahndirektion Dreßden eine besondere Anerkennung ausgesprochen und eine Geldbelohnung bewilligt.

Dederau. Beim Ausladen von Schienen verunglückte der Bauarbeiter Beyer aus Oberreichenbach auf den hiesigen Bahnhof dadurch, daß er von einer herabfallenden Schiene so schwere Unterleibsverletzungen erlitt, die seinen baldigen Tod bewirkten.

Kodewisch. Wegen die Absicht der Regierung, die tuberkulösen Geisteskranken aus allen Staatlichen Anstalten in die Anstalt Untergörsch zusammenzuführen, hatten Bezirksverband Knerbach und Stadtrat Kodewisch Einspruch erhoben, der aber von der Regierung zurückgewiesen worden ist. In einer sehr gut besuchten Einwohnerversammlung wurde das Vorhaben der Regierung aufs schärfste verurteilt und die Abfindung eines Protokollgramms und umgehende Abordnung einer Deputation an Landtag und Regierung beschlossen. In die Deputation wurden Vertreter alle Kreise und Parteien gewählt.

Berdau. Gestern überreichten die Vertreter der Belegschaft der Tuchfabrik Otto Reich den jetzigen Inhabern das 500 000. Stück Tuch. Es ist ein Stück seines Strichs von Kirchbivoller Farbe und soll der Kirche als Geschenk überreicht und schon bestickt als Kanzel- und Altarbekleidung verwendet werden.

Chemnitz. Am Mittwoch vormittag wurde auf der Lindbacher Straße ein 65 Jahre alter Aktivist, der mit einem Handwagen stadtwärts fuhr von einem zweifelhafte Fahrzeug, dessen Pferde schenken und stadtwärts rasten, überrennt und schließlich noch überfahren. Der alte Mann erlitt dabei so schwere Verletzungen, daß er nur tot vom Plage getragen werden konnte.

Plauen. Beim Baden im städtischen Stadion wurde plötzlich der 19 Jahre alte Realgymnasiast Wilhelm Proße vermisst. Nach zwei Stunden stellte sich heraus, daß ein Herzschlag seinen Leben ein Ende gemacht hatte. Der Bademeister fand die Leiche des jungen Mannes. Mehrere Teilnehmer einer Radlerpartie badeten in dem großen Teich bei Mühlströf. Dabei wurde der 17 Jahre alte Zimmerlehrling Wätiner von einem Herzschlag getroffen. Die Leiche konnte geborgen werden.

14. Deutsches Turnfest in Köln 1928.

Bereits heute Sonnabend hat das größte deutsche Turnfest seinen Anfang genommen. Sonntag und folgende Tage werden unzählige Sonderzüge die Teilnehmer nach der Feststadt bringen. Vom hiesigen Turnverein „Jahn“ nehmen 25 Mitglieder an dem Turnfest teil. Während bereits am Sonntag sich ein Mitglied mittels Kraftrodes nach Köln begeben werden alle anderen Festteilnehmer am Dienstag abend 1/8 6 Uhr unter den Klängen der Württembergischen Kapelle zum Bahnhof gebracht, worauf sie sich nach Dreßden begeben um von da aus mit dem nach 9 Uhr abgehenden Jittauer Sonderzug die Fahrt nach Köln anzutreten. Im Anschluß an das Fest unternehmen die hiesigen Turnfestteilnehmer eine 8 tägige Rheinfahrt, dabei die schönsten Gegenden des Rheins von Köln bis Mainz berühren, und treten am 4. August von Frankfurt a. M. die Heimreise an. Wöge den Festteilnehmern glückliche Reise beschieden sein und sie nach Stunden unaußersichtlicher Festesfreude wohlbehalten wieder in der Heimat anlangen. Wöge aber auch dem einzigen Mitglied, (Frau Olga Vör) welches an den Wettkämpfen teilnimmt, ein Sieg am dem 14. Deutschen Turnfest vergönnt sein.

Für die dabei verunglückten Vereinsmitglieder wird am Sonnabend, den 28. Juli ein Väterntinnen veranstaltet, das größtenteils im Rahmen des Turnfestes gehalten ist und auf das die Einwohnerschaft bereits heute aufmerksam gemacht sei.

Kirchennachrichten

Sonntag, den 22. Juli 1928.

Vorm. 9 Uhr Predigtgottesdienst.

(Herr Pfarrer Starke, Grünberg.)

Hierzu eine Beilage.

